

# ATsInfo



## Happy End für Belluna, Blanche, Belinda, Bambi und Bavaria

**Die Überraschung im Mai 2025 im Wald von Birnenstorf war gross: Plötzlich liefen dort fünf weisse Hühner umher – völlig fehl am Platz. Eine Polizeipatrouille wurde aufgeboten, die die Tiere einfing und zu uns ins Tierheim brachte.**

Unser Tierheim ist nicht für die Hühnerhaltung eingerichtet, aber in Windeseile wurde alles für die Neankömmlinge vorbereitet: Unser grosses Aussengehege mit Gartenhaus, das eigentlich den sehr scheuen Katzen als Aufenthalt dient, war zum Glück gerade unbewohnt. Das von Büschen beschattete Gartenhaus wurde zum Hühnerstall umfunktioniert. Unsere Tierpfleger richteten ein Umfeld ein, in dem die Hühner ihren natürlichen Bedürfnissen nachgehen konnten, Sitzstangen, frisch gefüllte Wasserschalen und Hühnerfutter inklusive.

Bei der Eintrittsuntersuchung zeigte sich leider, dass sich die weiss gefiederten

Ladys in einem schlechten Allgemeinzustand befanden. Alle waren stark verschmutzt, geschwächt und wiesen Entzündungen am Hinterteil (Kloake) auf. Alles deutete darauf hin, dass sie zuvor kein gutes Hühnerleben hatten, bevor man sich ihrer dann auch noch herzlos entledigte.

### Bei der Ankunft

Im Tierheim wurde die Fünferbande liebevoll aufgenommen, tierärztlich versorgt und alle bekamen einen Namen. Belluna, Blanche, Belinda, Bambi und Bavaria wurden mit umsichtiger Fürsorge aufgepäpelt. Schritt für Schritt erholten sie sich, kamen wieder zu Kräften und blühten sichtbar auf. Ein Blick ins Gehege genügte, um zu sehen, wie wohl sie sich fühlten: Gemeinsam ruhten sie im Schatten der Büsche, gackerten zufrieden, scharrten im Boden – und bald begannen sie sogar, Eier zu legen.

Ende Juni 2025 durfte unser gefiedertes Quintett schliesslich gemeinsam in ein wunderbares neues Zuhause auf einem Bauernhof umziehen. Dort leben sie heute artgerecht, mit viel Platz und liebevoll umsorgt.

Als fester Teil ihrer neuen Familie sorgen sie für allerlei Schabernack: Sie sind dabei, wenn Holz gefräst wird, besuchen andere Tiere auf der Weide, liegen genüsslich in der Sonne, scharren nach frischen Proteinen und verstecken ihre Eier, als wäre ständig Ostern. Und wenn sich die Damen untereinander wegen der Rangordnung in «die Federn» geraten, schlichtet Hof-Hahn Oli souverän jede Streiterei.

### An ihrem Lebensplatz

Wir freuen uns sehr über dieses Happy End für unsere fünf Hühner und wünschen ihnen noch viele schöne und unbeschwerte Lebensjahre.



# Aufruf unserer Schützlinge

## Wow – Jagdgesetze gelten für uns alle?

**Ja! § 19 des Jagdgesetzes des Kantons Aargau betrifft alle Menschen und § 21 der ergänzenden Jagdverordnung gilt für alle Hundehaltenden.**

### § 19 Jagdgesetz:

Wildtiere sind vor Störungen zu schützen.

### § 21 Jagdverordnung:

Hunde sind im Wald und bis 50 m ab Waldrand vom 1. April bis 31. Juli an der Leine zu führen. In der übrigen Zeit können Hunde auf Waldstrassen unter direkter Aufsicht ohne Leine geführt werden.

Wenn die Tage wieder länger und wärmer werden, beginnt der Lebenszyklus für Wildtiere in Wald und Feld. Die ersten Eichhörnchen, Feldhasen und Füchse können bereits sehr früh im Jahr geboren werden. Auch die ersten Amphibien werden schon ab konstanten Abendtemperaturen von fünf bis acht Grad aktiv. Greifvögel, Eulen und Spechte beginnen teils schon vor März, die meisten Vogelarten brüten zwischen April und Juli. Die meisten Wildtiere wie z.B. Marder, Dachs und Hermelin kommen ab März/April zur Welt. Erste Rehkitze sieht man ab April/Mai. Gerade in dieser Zeit brauchen Wildtiere einen besonderen Schutz: Sie sind trüchtig, mit der Brut und Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt oder brauchen all ihre Kraft zum Wachsen und Gedeihen.

Kurz gesagt: Die Natur hat Hochsaison – und wir Menschen können mit ein wenig Rücksichtnahme eine Menge Stress und Leid für Wildtiere vermeiden. Alle Besuchenden von Waldgebieten sollten während dieser Zeit aus Rücksicht auf die Wildtiere und vor allem die bodenbrütenden Vögel auf den Waldwegen bleiben und den Wald tagsüber geniessen. In der Nacht und in der Dämmerung sind die Wildtiere besonders aktiv und reagieren sensibel auf Störungen. Für Hundehaltende gilt die Leinenpflicht im Wald und bis 50 Meter ab Waldrand.

Und weil wir gerade im Wald unterwegs sind: Nehmt bitte Müll und Essensreste wieder mit nach Hause. In der Natur schaden diese Hinterlassenschaften nicht nur den Wildtieren, sondern trüben auch eure eigene Freude beim nächsten Besuch. Sensible Lebensräume schützen und trotzdem die Natur mit allen Sinnen geniessen – das geht gut zusammen, wenn Mensch Rücksicht nimmt.

Für alle, die es genau wissen wollen:

### Ist das noch eine Baum-Ansammlung oder schon ein Wald?

Im Aargau gelten seit 2019 statische Waldgrenzen. Der Begriff Wald wird abhängig von Fläche und Breite definiert: Minimalfläche 600 m<sup>2</sup>, Mindestbreite 12 Meter. Wer es ganz genau wissen will, kann im digital einsehbaren Waldgrenzenplan nachschauen.



### IMPRESSUM

**Aargauischer Tierschutzverein ATs** Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.- (Abo und Mitgliederbeitrag); **IBAN CH62 0900 0000 5000 2006 2** **Mitteilungsblatt Nr. 1, März 2026** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. **Auflage:** 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker **Fotos:** ATs **Layout:** Susanne Alraun **Druck:** Druckerei Bürlü AG, Döttingen

## Davina schaut hin

# Miau ihr lieben Menschen da draussen!

**Hier meldet sich wieder eure unerschrockene Tierheim-Reporterin Davina – direkt aus dem gemütlichsten aller Kartons – gleich neben dem Bürocomputer. Heute streife ich durch ein besonders wildes Revier: die Kommentarspalten der sozialen Medien. Ja genau, dort, wo Tastaturen schneller klappern als meine Zähne, wenn es Futter gibt, miauuuu.**

Unter manchen Beiträgen in den sozialen Medien zu überfüllten Tierheimen oder anderen Tierheim-Problemen lese ich Dinge wie: «Tierheime dürfen sich gar nicht beschweren. Bei den Anforderungen kein Wunder!» Oder: «Da kann man ja ein Kind schneller adoptieren als ein Tier!»

Angesichts solchen Unsinn zuckt mein Schnurrhaar ungnädig. Denn wisst ihr

was? Unsere Tierheim-Anforderungen sind nicht dazu da, Menschen zu ärgern. Sie sind da, um uns zu schützen. Uns mit Fell, Pfoten, Schnäbeln, Federn und Tatzen. Es gibt viele gute Gründe für den aufwendigen Auswahlprozess – und keiner davon heisst «Schikane». Doppeltes Fauchen ...

Ganz wichtig, liebe Kommentarschreibende: Es geht im Tierheim nicht um die Befindlichkeiten der Menschen, sondern um das Wohl des Tieres. So hart das klingen mag, aber es heisst Tierschutz und nicht Menschenschutz. Wenn ein Tierheim Fragen stellt, dann nicht, weil jemand Lust auf Bürokratie hat, sondern weil jedes Tier andere Bedürfnisse hat, Tierheimtiere aufgrund ihrer Vorgesichte oft nochmals ganz besonders.

Und ja – nicht jedes Zuhause passt zu jedem Tier. Das Tier sucht sich seine neuen Besitzer selber aus ...

**Und dann natürlich der Klassiker: «Dann müssen die Tierheime halt billiger werden!»**

Miau. Ich habe extra nachgerechnet – okay, ich hab ehrlich gesagt nur auf der Tastatur gelegen – dennoch: Futter, Tierarzt, Strom, Wasser, Gehälter, Reparaturen – das alles bezahlt sich leider nicht mit Likes oder empörten Kommentaren. Und nein, auch Gemeinden zaubern kein Geld aus dem Napf. Tierheime arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern am Limit – und real betrachtet täglich weit darüber hinaus.

**Mein persönlicher Favorit: «Diese Hürden bei Hunden sind reine Schikane, sowas gibt's sonst nirgends!»**

Doch. Gibt es. Überall dort, wo man Verantwortung ernst nimmt. Ein Hund ist kein schneller Lückenfüller fürs menschliche Wunschdenken. Wenn Tierheime genau hinschauen, tun sie das, um zu verhindern, dass die Schnauziwauzis wenige Monate später wieder hier sitzen. Mit noch mehr Fragezeichen im Kopf

Liebe Menschen, wir Tierheimtiere wünschen uns nichts sehnlicher als ein Zuhause. Wirklich. Aber ein passendes. Eines, das hält. Und wenn dafür ein paar Fragen nötig sind, dann sind das keine Hürden, sondern Brücken – zu einem Happy End, das diesen Namen auch verdient.

Also, bevor ihr das nächste Mal in die Tasten haut, um Tierschutzarbeit schlecht zu machen: Atmet kurz durch. Denkt an uns. Hinter jeder Entscheidung stecken Verantwortung, Erfahrung und der Wunsch, das Richtige zu tun – für die, die keine Stimme haben. Ausser natürlich miauen zählt.

Schnurrende Grüsse aus dem Karton der Klarheit, Eure Davina



# News aus dem Tierheim

## ATs Tätigkeiten 2025 auf einen Blick

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick über die wichtige und notwendige Tierschutzarbeit aufzeigen.

### Tierschutzfälle

Im Jahr 2025 wurden uns 110 Tierschutzfälle gemeldet mit insgesamt 837 betroffenen Tieren. Es wurden Tierhaltungsmängel gemeldet bei 113 Hunden, 55 Katzen, 55 Nagern, 271 Vögeln und Geflügel, 35 Reptilien, 26 Pferden und Eseln sowie bei rund 193 Nutztieren. Bei der Bearbeitung wurden sowohl leichte Haltungsmängel als auch grobe Verstösse gegen das Tierschutzgesetz festgestellt.

Oft war Unwissenheit oder Überforderung der Grund für die Haltungsfehler. Durch gezielte Beratung und/oder einen Besuch unserer Tierschutzbeauftragten konnten viele Haltungsmängel verbessert werden oder es wurde auf die Tiere verzichtet. Bei 73 Fällen musste der Kantonale Veterinärdienst hinzugezogen werden.

### Einfangaktionen von verletzten, vernachlässigten und herrenlosen Katzen

Die Mitarbeiter der ATs-Katzengruppe haben sich im 2025 bei den vernachlässigten, verwilderten und herrenlosen Katzenbeständen um 161 Fälle gekümmert. Betroffen waren insgesamt 432 Katzen davon 117 Katzenwelpen. Dazu kamen Verzichtskatzen und Findelkatzen. Alle wurden, wenn nötig, tierärztlich versorgt und kastriert und die weitere Betreuung/Pflege/Fütterung wurde sichergestellt. Leider mussten 16 Katzen euthanasiert werden und 55 kranke oder verletzte Katzen wurden im ATs-Tierheim oder auf Pflegestellen gesund gepflegt. Für 24 scheue, herrenlose Katzen/Welpen konnten wir schöne Plätze im Grünen finden, was jedoch jeweils eine grosse Herausforderung darstellt.

Um all die Katzenfälle zu lösen, werden von den Mitarbeitenden in der Katzengruppe in einem Jahr rund 10'500 km gefahren und ca. 700 Stunden aufgewendet.

### 30. ATs Bauernhofkatzen-Kastrationsaktion

Anlässlich der 30. Bauernhofkatzenkastrationsaktion wurden vom 1. November 2024 bis 28. Februar 2025 insgesamt 323 Katzen (130 Kater und 193 Kätzinnen) kastriert. Die Kosten für den ATs beliefen sich auf 13'000 Franken.

Diese Aktion führen wir mit der Unterstützung der Tierärzte durch. Herzlichen Dank!

### Vermisste/gefundene Tiere

In Zusammenarbeit mit der STMZ konnten im Aargau 1228 Findeltiere und 2445 vermisste Tiere registriert werden, insgesamt 3673 Meldungen. Nach Gesetz Art. 720ff ZGB sind Findeltiere meldepflichtig!



# News aus dem Tierheim

## Tiere im Tierheim

Im Jahr 2025 haben wir im Tierheim insgesamt 408 Tiere aufgenommen.

Die Kosten für Pflege und Betreuung, Kastrationen, tierärztliche Behandlungen, Impfungen, Operationen etc. sind sehr kostenintensiv.

| Tierheim-Statistik 2025               | Hunde     | Katzen     | Kleintiere * | Total      |
|---------------------------------------|-----------|------------|--------------|------------|
| Findeltiere                           | 19        | 136        | 19           | 174        |
| Verzichtstiere                        | 25        | 118        | 26           | 169        |
| Behördlich beschlagnahmt              | 27        | 36         | 2            | 65         |
| <b>Gesamttotal Tierheim-Aufnahmen</b> | <b>71</b> | <b>290</b> | <b>47</b>    | <b>408</b> |

\*Kleintiere: Nager, Vögel, Reptilien

|  |    |    |   |    |
|--|----|----|---|----|
| Von der Polizei überbracht<br>aus Todesfällen, notfallmässigen Klinikaufhalten der Besitzer etc. | 30 | 26 | 8 | 64 |
|--|----|----|---|----|

Nicht in der Statistik erfasst, **sind die 24 scheuen, herrenlosen Katzen** die durch den ATs an gute Plätze im Grünen platziert wurden. Ebenso nicht erfasst sind Tiere, welche uns durch Behörden überbracht wurden und wieder zurück zum Besitzer durften. Diese Tiere sind als Pensionstiere erfasst.

## Viele Stunden wurden aufgewendet für:

Beratungen rund ums Tier, Abklärungen bei Tierschutzfällen, verhaltenspsychologische Hilfe bei Katzen und Hunden, Gespräche bei Tierabgaben, Tiervermittlungen und noch vieles, vieles mehr ...

## Helfen Sie uns helfen Unterstützen

Sie unsere Tiere und unsere Arbeit mit einer Spende! Herzlichen Dank!



## Broschüre Katzenkastration

Zu bestellen beim  
Aargauischen Tierschutzverein ATs  
unter 0900 98 00 22  
oder [info@tierschutz-aargau.ch](mailto:info@tierschutz-aargau.ch)



## Eine Patenschaft übernehmen oder verschenken

Eine Patenschaft macht es möglich, dass Schützlingen mit Handicap geholfen wird und garantiert eine intensive Pflege, professionelle Betreuung sowie liebevolle Fürsorge, was mit hohen Kosten verbunden ist.

**Sie möchten eine Patenschaft übernehmen oder verschenken?** So funktioniert's: Nehmen Sie mittels dem Formular auf unserer Webseite, Mail oder Telefon Kontakt mit uns auf. Sie zahlen einen monatlichen Betrag Ihrer Wahl oder einen einmaligen Betrag, der für unsere Patentiere eingesetzt wird. Sie können Ihren Beitrag auch für ein spezielles Tier einsetzen.

[www.tierschutz-aargau.ch](http://www.tierschutz-aargau.ch) | [tierheim@tierschutz-aargau.ch](mailto:tierheim@tierschutz-aargau.ch)

Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs)

# Tiere, die dringend ein neues Zuhause suchen

## Grey Boy – Findeltier, Patentier, Freigänger

Rasse: EHK / getigert grau

Alter: ca. 2022

Gefunden in: 5412 Gebenstorf

Grey Boy ist im ATs-Patenschaftsprojekt

Geschlecht: männlich

Kastriert: ja (durch ATs)

Aufgenommen am: 15. November 2025

**Charakter:** Kater Grey Boy war seit Sommer 2025 im Quartier Geelig unterwegs. Anfangs zeigte er sich dort zurückhaltend, aber freundlich. Da keine Besitzer gefunden werden konnten, kam er zu uns. Die ersten Wochen hier war er nicht begeistert von der Veränderung und zeigte sich wenig kooperativ beim Kennenlernen. Vertrauten Personen gegenüber entwickelt er sich jedoch allmählich weiter: Er öffnet sich immer mehr, wird schmusiger. Grey Boy braucht daher wirklich geduldige Menschen mit Zeit. Mit den anderen Katzen im Gehege kommt er gut zurecht, aber für sein zukünftiges Zuhause bevorzugen wir einen Einzelplatz.

**Anforderungen:** Grey Boy benötigt nach seiner Eingewöhnungszeit regelmässigen Freilauf in verkehrsarmer Umgebung. Geduldige Personen, die ihm viel Zeit zum Ankommen geben und nichts forcieren, sondern Grey Boy selbst entscheiden lassen, wann er sich öffnen möchte. Zu Kindern eignet er sich nicht.

## Nero – Patentier

Rasse: Pinschermischung / schwarz-braun

Alter: 1. April 2012

Nero ist im ATs-Patenschaftsprojekt

Geschlecht: männlich

Kastriert: ja

**Charakter:** Nero ist freundlich, umgänglich und aktiv, liebt aber auch Ruhezeiten. Er kommt gut mit anderen sozialen Hunden zurecht, möchte im eigenen Zuhause aber lieber im Mittelpunkt stehen. Grundgehorsam ist noch ausbaubar; Leinenführung, Autofahren, Hundebegegnungen und Tierarztbesuche klappen gut. Er braucht abwechslungsreiche Spaziergänge, Kopfarbeit wie Fährten/Suchspiele je nach Freude, aber mit ausreichenden Ruhephasen. Er benötigt eine konsequente, faire und feine Führung. Eine gute Hundeschule hilft. Nero stammt aus der Schweiz; die Besitzerin ist verstorben. Gutartige Fettzellen-Lipome wurden in der Vergangenheit entfernt; ansonsten wurden keine Altersbeschwerden festgestellt.

**Anforderungen:** Für unseren noch fitten Hunde-Opä Nero suchen wir ein ruhiges Zuhause bei Personen mit viel Zeit. Wir vermitteln Nero nur an Personen, die ihn mit zur Arbeit nehmen können oder sehr viel zu Hause sind. Ein Haus oder eine Wohnung mit gut gesichertem Garten/Sitzplatz wäre schön, ist aber kein Muss.



Grey Boy



Nero

Tiere im **Patenschaftsprojekt** sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

**Interesse?** Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22

(Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs).

Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Facebook



Instagram



Twitter

